

Rundbrief

DPAG / G 5949

2/2004



Gefährdetenhilfe
Scheideweg e.V.

Unterscheideweg 1-3, D-42499 Hückeswagen
Tel. 02192/2011, Fax 02192/2015

www.gefaehrdetenhilfe.de

Das Haus

Folgender Vers von Manfred Hausmann fiel mir beim Durchblättern eines Deutschbuches ins Auge:

*In der Welt ein Haus,
im Haus eine Welt,
und Welt und Haus
in gnädiger Hand.*



Kürzer und eindrücklicher lässt es sich nicht sagen:

In der Welt ein Haus - In der Welt mit ihren Herausforderungen und Mühen, ihren Angeboten und Versuchungen, ihren Ordnungen und Ungerechtigkeiten, inmitten von Glück und Leid, ein Haus, einen Ort der Geborgenheit zu haben. Vier Wände. Mit einer Tür, zu schließen zum Schutz, zu öffnen für den Freund. Mit Fenstern, die Aus- und Einblicke gewähren. Einem Dach, das dem Wetter wehrt. Ein Geschenk: Der Obdachlose, der Gefangene, der Flüchtling, das Straßenkind haben es nicht.

Im Haus eine Welt – Spiegelbild der Welt draußen – bloße Fortsetzung im Kleinen? Oder eine Gegenwelt? Eine Welt, in der ich leben möchte. Mit Blumen, Bildern und Büchern, mit Musik und Gesprächen, mit Lachen und Ernstgenommenwerden. Mit Arbeit und Sorge für den anderen, mit offenen Fragen und der Suche nach Lösungen. Mit geöffneter Bibel und gefalteten Händen, denn:

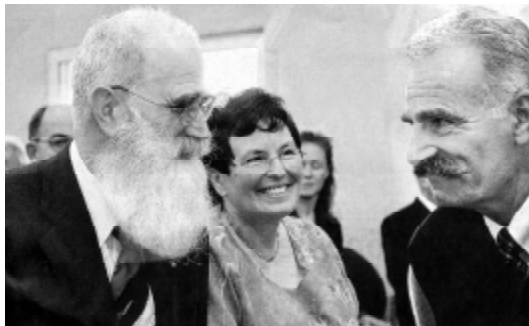
Welt und Haus dürfen *in gnädiger Hand* sein. Jetzt und in Zukunft.

Dem also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. (Johannes 3,16)

Leitungswechsel

Nach 29 Jahren gibt Friedel Pfeiffer die Verantwortung weiter

„Du hast die Auseinandersetzung mit Menschen nicht gescheut, sondern gesucht. Du hast geradlinig die Wahrheit gesagt und warst damit oft unbequem.“ Die Rede ist von Friedel Pfeiffer, unserem scheidenden Vorsitzenden, den sein Nachfolger Hans Eichblatt in seiner Laudatio mit diesen Worten beschrieb. Am 15. Mai wählte die Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand, Friedel Pfeiffer legte nach 29 Jahren aus Altersgründen sein Amt nieder, und etwa 400 Gäste kamen zu einer anschließenden Feierstunde für den langjährigen Vorsitzenden zusammen.



Der alte und der neue Vorsitzende: Friedel Pfeiffer, seine Frau Marianne und Hans Eichblatt (v.l.n.r.)

„Wenn Friedel Pfeiffer über Gefangene sprach, dann sprach er immer von Menschen. Das hat Eindruck gemacht“, sagte Peter Biesenbach, rechtspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion im Landtag NRW in seinem Grußwort. Auf die veränderte Diskussion über den Strafvollzug kam der langjährige Vizepräsident des Landtags Dr. Hans-Ulrich Klose zu sprechen: „In den 70er Jahren gab es eine fast euphorische Bewegung zur Veränderung des Strafvollzuges, die allerdings bis heute kaum weitergekommen ist“, so der Politiker. „Mit den einfachen



Einsegnung: Prof. Dr. Fangmeier, Achim Halfmann, Hans Eichblatt und Friedel Pfeiffer (v.l.n.r.)

Werkzeugen Bibel und Glauben hat Friedel Pfeiffer seine Lebensleistung vollbracht“, betonte Dr. Moritz Linzbach vom Vorstand des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche im Rheinland. Lebensleistung - das war auch ein hartes Stück Arbeit für Friedel Pfeiffer, den gelernten Schneidermeister, der als Laienrichter die Situation straffälliger junger Menschen kennen lernte und der 1975 als erster Vorsitzender

Leitungswechsel / Jubiläum

die Leitung der Gefährdetenhilfe Scheideweg übernahm. Dazu meinte Friedhelm Julius Beucher, der Vorsitzende der SPD Oberberg und ehemalige Bundestagsabgeordnete: "Friedel Pfeiffer hat so umfassend gearbeitet, dass er nicht nur einen, sondern zwei Staffeln weiterzugeben hat."

Beucher spielte damit auf die neue Leitung der Gefährdetenhilfe an. In der gleichen Feierstunde wurden Hans-Jürgen Eichblatt als 1. Vorsitzender und Achim Halfmann als Geschäftsführer eingesetzt; beide Ämter hatte zuvor Friedel Pfeiffer inne. Er und seine Frau Marianne werden uns erhalten bleiben, vornehmlich in der seelsorgerlichen Begleitung der jungen Menschen. Als Beisitzer ist Friedel Pfeiffer auch weiterhin im Vorstand vertreten und begleitet die Entwicklung der Arbeit beratend. Darüber hinaus wählte ihn der Vorstand zum Ehrenvorsitzenden.

Auch unser langjähriger 2. Vorsitzende Gerhard Brombach stellte sich aus Alters- und Krankheitsgründen nicht mehr zur Wiederwahl. Für ihn wurde Karl Ullrich (bisher Beisitzer) zum 2. Vorsitzenden gewählt. Neu in den Vorstand wurden Achim Halfmann (Schriftführer) und Siegfried Haase (Beisitzer) gewählt.

Der neue Vorstand der Gefährdetenhilfe Scheideweg:

Eichblatt, Hans-Jürgen (1. Vorsitzender)	Kielbassa, Martin
Ullrich, Karl (2. Vorsitzender)	Kruber, Siegfried
Schiffarth, Thomas (Kassierer)	Nägelkrämer, Rosa-Maria
Halfmann, Achim (Schriftführer)	Persian, Klaus
Pfeiffer, Friedel (Ehrenvorsitzender)	Pfeiffer, Peter Torsten (†)
Dresler, Dieter	Stosberg, Norma Ann
Haase, Siegfried	

Werden Sie Mitglied und tragen Sie die Arbeit unseres Vereins mit. Einen Mitgliedsantrag senden wir Ihnen gerne. Sie finden ihn auch im Internet unter www.gefaehrdetenhilfe.de.

10 Jahre Schloß Wendorf: kein Neuanfang ohne einen Freund

Wer so aus dem Strafvollzug heraus kommt, wie er hinein gegangen ist, der wird erneut straffällig werden. Mit diesen Worten beschrieb der Staatssekretär im Schweriner Justizministerium Dr. Rainer Litten die Bedeutung der freien Straffälligenhilfe. Der Jurist sprach auf einer Feier zum 10-jährigen Bestehen von "Schloß Wendorf" (Mecklenburg-Vorpommern). Ein Gefangener habe Anspruch auf Wahrung seiner Menschenwürde und Entfaltung seiner Persönlichkeit, und auch dies werde durch die freie Straffälligenhilfe gefördert, so Dr. Litten weiter.



Etwa 150 Gäste nahmen an der Feierstunde am 22. Mai in "Schloß Wendorf" teil, darunter der Stralsunder Gefängnispfarrer Ernst Filter. "Die Zuwendung

10 Jahre Schloß Wendorf / Sport

Ehrenamtlicher zu Gefangenen läßt etwas von der Menschenfreundlichkeit Gottes deutlich werden. Ein Neuanfang gelingt nicht ohne einen Freund", so der Theologe, der die Kontaktgruppenarbeit der Gefährdetenhilfe seit deren Bestehen begleitet.

Zu den Grußwortrednern gehörte der rechtspolitische Sprecher der SPD im Schweriner Landtag Bodo Krumbholz MdL. In "Schloß Wendorf" werde nicht über die Ursachen von Kriminalität philosophiert, sondern einzelnen Menschen geholfen, betonte der Abgeordnete. Von den Neuentwicklungen in der Arbeit der Gefährdetenhilfe Waren berichtete deren Geschäftsführer Friedel Pfeiffer. So entsteht in diesem Jahr eine weitere Wohngemeinschaft für straffällige junge Menschen in einem in der Nachbarschaft erworbenen Haus. Und zur Stärkung des marktorientierten Ausbildungsplatzangebotes der Gefährdetenhilfe wurde der PflanzenPark Wendorf eröffnet.



Festveranstaltung: Friedel Pfeiffer, Dr. Litten, Schwester Thea Leppin (Diakonissenmutterhaus Aidlingen) und Marianne Pfeiffer (1. Reihe v.l.)

Sportturniere: Volleyball und Fußball

Auf unseren Sportturnieren waren wir höfliche Gastgeber; unsere Teams überließen den Gästen den Pokal und begnügten sich jeweils mit dem 2. Platz: Ein packendes Endspiel bekamen Teilnehmer und Gäste des Hallenfußballturniers zu sehen: Mit 3 : 2 bezwang dabei die Mannschaft der JVA Siegburg den Gastgeber aus Scheideweg und sicherte sich so den ersten Platz. Im Spiel um Platz 3 konnte sich Scheideweg II mit einem 1 : 0 gegen das Team der JVA Iserlohn durchsetzen. In der Spielpause berichtete der Sportjournalist und Buchautor Günther Klempenauer von seinen Begegnungen mit Spitzensportlern und deren Erfahrungen mit dem christlichen Glauben. So kennzeichneten gute Stimmung, das mitreißende Publikum und eine nachdenkliche Spielpause dieses Turnier.

Ebenfalls spannend endete das Hallenvolleyballturnier eine Woche später: Mit 21 : 19 bezwang die Mannschaft des TTC Haßlinghausen unsere Gastgebermannschaft Scheideweg I. Die eingeladenen Mannschaften aus dem Strafvollzug mussten diesmal absagen, da den Anstalten das Personal fehlte, um Sportteams nach draußen zu begleiten.

Bei dem EC-Volleyball-Turnier in Haus Friede (Hattingen) konnte sich unsere 1. Mannschaft für die Deutsche Meisterschaft in Kassel qualifizieren und belegte dort den 4. Platz.

*Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben,
weder Engel noch Mächte noch Gewalten,
weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,
weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur
uns scheiden kann von der Liebe Gottes,
die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.
(Römer 8,38-39)*

Unser Freund und Vorstandsmitglied

Pfarrer Peter Torsten Pfeiffer

verstarb am 31. Mai nach langer und schwerer Krankheit im Alter von 40 Jahren.. Das Wissen um Gottes Gegenwart und Treue bestimmte sein Leben und seinen Dienst. Die Arbeit unseres Vereins hat er von Anfang an mitgetragen, in den letzten Jahren auch durch seine Tätigkeit im Vorstand. Vielen gefährdeten jungen Menschen ist er ein liebevoller Begleiter gewesen. Wir danken Gott für seine Freundschaft, für viele gemeinsame Erlebnisse und für alles, was er uns durch ihn geschenkt hat. Er hinterlässt seine Frau Sylvia und fünf Kinder.



*Der Tod ist verschlungen vom Sieg.
Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel.
(1. Kor. 15, 54-55)*



Unser langjähriger stellvertretender Vorsitzender und Mitbegründer der Gefährdetenhilfe Scheideweg

Gerhard Brombach



ist am 29. Juni im Alter von 79 Jahren von uns gegangen. In vielen persönlichen Begegnungen und durch seinen treuen Einsatz ließ er gefährdete junge Menschen Gottes Liebe spüren. Unsere Vereinsarbeit hat er von Anfang an mitgestaltet und im Vorstand mitgetragen - bis Mai 2004 auch als stellvertretender Vorsitzender.

Der Kontaktgruppenarbeit im Strafvollzug gehörte sein Herz, und noch in den letzten Wochen hat Gerhard Brombach junge Mitarbeiter in unseren Zweckbetrieben besucht und seelsorgerlich begleitet. Wir danken Gott für seine Herzlichkeit und sein Vorbild in vielen gemeinsamen Stunden.

Ungarn: Perspektiven für den Strafvollzug

Der ungarische Strafvollzug befindet sich in einem Reformprozess, und dem christlichen Engagement kommt eine wachsende Bedeutung zu. Davon berichteten unsere 37 Teilnehmer, die von einer „Gefängnistournee“ aus Ungarn zurückkehrten. „Die christliche Seelsorge ist heute in den 33 Gefängnissen Ungarns ein anerkannter und wichtiger Bestandteil des Betreuungsprogramms“, sagte Hans Eichblatt, der die Reisegruppe leitete. So war das Team aus Scheideweg in dem 200 Jahre alten Gefängnis von Vac zu Gast. Die Anstaltskirche von Vac war während der Zeit des Kommunismus umfunktioniert worden und diente bis vor kurzem als Lagerhalle. Bei ihrem jetzigen Besuch konnten die Scheideweger in der wieder ihrem Zweck übergebenen Gefängniskirche einen Gottesdienst feiern.



Besuch bei der Deutschen Botschafterin in Budapest, Frau Seiler-Albring (2.v.l.)

In Gottesdiensten ungarischer Kirchen warb unsere Gruppe für das ehrenamtliche Engagement im Strafvollzug, so auch in der deutschsprachigen Evangelischen Gemeinde von Budapest, deren Pfarrer Andreas Wellmer bereits mehrfach Scheideweg besuchte. Über die Themen „ehrenamtliches Engagement im Strafvollzug“ und „Internationalisierung der Straffälligenhilfe“ wurde mit Kommunalpolitikern und mit der deutschen Botschafterin in Ungarn, Frau Ursula Seiler-Albring diskutiert. Im Gespräch mit den Anstaltsleitern ging es um die Sorgen des ungarischen Strafvollzuges: eine erhebliche Überbelegung der Strafanstalten (16.500 Gefangene in 33 Anstalten mit 11.500 Haftplätzen), ein hoher Anteil von Zigeunern unter den Inhaftierten (bis zu 80% in den Landgefängnissen) und



Programm im Frauengefängnis in Kalocsa

fehlende Perspektiven für die Zeit nach der Entlassung. Unser Team war in Dömös in der Nähe von Budapest untergebracht und besuchte von dort aus 11 Gefängnisse im östlichen Teil Ungarns. Mit Liedern in ungarischer, englischer und deutscher Sprache, mit Theaterstücken und

Reisen

Lebensberichten ehemals Straffälliger wurde die christliche Botschaft von Gottes Vergebungsangebot hinter den Gefängnisgittern weitergegeben. Vorbereitet wurden die Programme von den ungarischen Gefährdetenhilfe-Vereinen „Stiftung Lebendige Hoffnung“ und „Ungarische evangelikale Gefangenenmission“, mit denen wir seit 1990 in Kontakt stehen.

Mongolei: unterwegs mit Ärzten und Vollzugsexperten

Gemeinsam mit Ärzten und Vertretern des nordrhein-westfälischen Strafvollzuges war ein Team aus Scheideweg im Juni in der Mongolei unterwegs. Zu der Gruppe unter Leitung von Hans-Jürgen Eichblatt und Friedel Pfeiffer gehörten u.a. der rechtspolitische Sprecher der CDU im nordrhein-westfälischen Landtag, Peter Biesenbach MdL, der Präsident des Justizvollzugsamtes NRW, Klaus Hübner, der Leiter der JVA Remscheid, Wolfgang Wermke, ein Mediziner und ein Zahnmediziner. Die Reise begann mit erheblicher Verzögerung: Das Flugzeug, mit dem die Gruppe nach Ulaanbaatar reisen wollte, traf mit 12-stündiger Verspätung in Berlin ein und erreichte die mongolische Hauptstadt gerade noch rechtzeitig für den Austausch mit dem deutschen Botschafter in Ulaanbaatar, Dr. Michael Vorwerk. Die Schu-



Seminar mit Vollzugspräsident Klaus Hübner, Peter Biesenbach MdL, Oberst Ulambayar, Friedel Pfeiffer u. Anstaltsleiter Wolfgang Wermke (v.l.n.r.)



Fußballspiel gegen eine Gefängnis-Mannschaft

lung mongolischer Vollzugsmitarbeiter in Ulaanbaatar stieß auf großes Interesse: Zusammengekommen waren Sozialarbeiter des mongolischen Strafvollzuges aus dem ganzen Land sowie Vertreter der Vollzugsleitung. Klaus Hübner und Wolfgang Wermke wiesen in ihren Vorträgen darauf hin, dass der gesamte Strafvollzug und insbesondere auch der allgemeine Vollzugsdienst an der Behandlung der Gefangenen mitwirken. Friedel Pfeiffer betonte die Möglichkeiten ehrenamtlicher Mitarbeiter, vertrauensvolle und über die Haftentlassung hinausreichende Beziehungen zu Gefangenen aufzubauen.

Am folgenden Tag brach die Gruppe zu Programmen in die Landgefängnisse auf: Dort wurden Gefangene internistisch untersucht

Reisen

und behandelt, und der mitreisende Zahnarzt Dr. Roland Eisenring zog 217 Zähne. Es gab sportliche Wettkämpfe mit Gefängnis-Mannschaften in Fußball, Volleyball und Basketball und in Form von Liedern, Lebensberichten und Verkündigung konnte mit den Gefangenen über die Botschaft von der Liebe Gottes nachgedacht werden. „Wir werden oft nach unserer Motivation und unserem christlichen Glauben gefragt und treffen unter den Bediensteten auf viele an unserer Arbeit interessierte Gesprächspartner“, berichtete der für das Sportprogramm verantwortliche Mitarbeiter Vahid Mobini.

Bei ihrem Aufenthalt in der Mongolei warb unser Team auch um ehrenamtliche Mitarbeiter. Unser mongolische Zweigverein „Gefährdetenhilfe Ulaanbaatar“ ist



Zahnoperation: Klaus Hübner (links) assistiert Dr. Roland Eisenring

mit einheimischen Christen schon stark in den Gefängnissen engagiert. „Gerade für Langzeitgefangene sind Kontakte nach draußen sehr wichtig. Die christliche Botschaft von Gottes Vergebungsangebot ist für viele Inhaftierte neu, und sie suchen das Gespräch mit uns“, so Dong Hwan Kim, der die Gefährdetenhilfe in Ulaanbaatar leitet und haftentlassene junge Menschen in seine Familie aufnimmt.

Blütenfestival im Pflanzenpark Scheideweg

Mit Rat und Tat den Besuchern zur Seite stehen, das hat sich unser Pflanzenpark-Team für das Blütenfestival vom 8. bis 11. Juli im Pflanzenpark Scheideweg vorgenommen. Gemeinsam mit Unterstützung ehrenamtlicher Helfer, mit Life-Musik und kreativen Ideen, z.B. einer Oldtimer- und Traktorenausstellung, Bronzeskulpturen und Naturkosmetik ein echter Höhepunkt in der Sommer-Saison. Im Mittelpunkt des „Blütenfestivals“ steht die Rose mit ihren zahlreichen Variationen. Zugleich sind dies Tage, die wir für persönliche Gespräche mit unseren Kunden und Freunden der Arbeit nutzen wollen. Auch für das leibliche Wohl ist mit Kaffee, frischen Waffeln, kalten Getränken, Würstchen und Steaks vom Grill bestens gesorgt.



Unser Pflanzenpark-Team

News

Fam. Enns (Straßweg)

- **Doreen** ist von Wendorf nach Straßweg gezogen und arbeitet bei uns im Büro mit.

Fam. Ertel (Begegnungszentrum)

- **Stephan** ist in die Wohngemeinschaft gezogen, um ein neues Leben zu beginnen.

Fam. Fischer (Kreckersweg)

- Zwei Monate lang hat **Kevin** aus Bangalore (Süd-Indien) bei uns mitgelebt und mitgearbeitet. Sei Vater leitet eine Missions- und Gefängnisarbeit im Indischen Bundesstaat Karnataka.
- **Stephan** hat seine Fortbildung als “Techniker” erfolgreich abgeschlossen und wird in unserer Metallwerkstatt mitarbeiten.

Fam. Gröninger (Unterscheideweg)

- Leider hat uns **Sebastian** wieder verlassen.

Fam. Meid (Haus „Hoffnung für viele“, Unterscheideweg)

- Aufgrund seiner Drogenabhängigkeit ist **Peter** in die Wohngemeinschaft gezogen.

Fam. Meister (Scheideweg)

- **Qingjiao** hat nach ihrer im Pflanzenpark abgeschlossenen Ausbildung eine neue Arbeitsstelle gefunden und wohnt nun mit ihrem Sohn Yau-Fang (Hans) in einer eigenen Wohnung.

Schloß Wendorf (Mecklenburg)

- **Eugen** und **Kersten** haben ihre Ausbildung als KFZ-Mechaniker erfolgreich beendet. Herzlichen Glückwunsch!
- Nachdem **Yvonne** einige Jahre in der Wohngemeinschaft mitgelebt hat, hat sie nun im Ort eine eigene Wohnung bekommen.
- **Rebecca** hat mit ihrem Sohn Lukas die Wohngemeinschaft wieder verlassen.
- **Sebastian** ist zu uns gezogen (Fam. Müller), um sein Leben zu verändern
- **Yvonne** und **Alex** haben ihre Führerscheinprüfung bestanden.
- Seit Mai ist unser **Schloß-Café** wieder von 14.00 – 18.00 Uhr geöffnet. Herzliche Einladung zu Kaffee und selbstgebackenem Kuchen in gemütlicher Atmosphäre!
- Wer nicht bei uns vorbeikommen kann, darf uns auf unserer neuen **Internetseite** besuchen:

www.schloss-wendorf.de

News / Kontaktgruppe

Praktikanten

Tetyana aus der Ukraine, **Zsuzsanna** aus Ungarn, **John** aus Schweden, **Nicole, Nataniel, Deborah** und **Joana** haben einige Tage bzw. Wochen bei uns mit gelebt. Vielen Dank für die Mitarbeit!

Kinder

Matthias & Jana Beckmann haben ihre vierte Tochter bekommen! Sonja und die Zwillinge Lena und Christine freuen sich mit ihnen über **Juliane**.

Wolfgang & Heidi Hlusiak sind dankbar für die Geburt von **Rahel**. Mit ihnen freuen sich die Geschwister Thomas, Frederike, Annika und Mareike.

Abgeschlossene Ausbildungen

Wir freuen uns, dass unsere Auszubildenden im Pflanzenpark ihre Abschlussprüfungen bestanden haben:

- **Robert Röhrig** und **Melanie Dörpelkus** (Fam. Platte) als Einzelhandelskaufleute
- **Nadine Schweers** (Fam. Feuerhahn) als Bürokauffrau
- **Christian Kurz** (Fam. Ertel) als Gartenwerker
- **Oliver Junginger** als Landschaftsgärtner

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen!

Vorgestellt: Kontaktgruppe JVA Siegburg/Haus 2

In unserer Reihe „Vorgestellt“ berichten Kontaktgruppenmitglieder aus den Kontaktgruppen in den unterschiedlichen Vollzugsanstalten und Jugendarrestanstalten. Unser Mitarbeiter Axel Zimmerbeutel erzählt von der Kontaktgruppenarbeit im Haus 2 der Jugendstrafvollzug in Siegburg:



Seit 1972 – also noch vor der Vereinsgründung der Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V. - besteht der Kontakt zur JVA Siegburg. Damals war die JVA Siegburg Europas größte Jugendstrafanstalt mit 1000 Inhaftierten. Das Gefängnis



ist unterteilt in zwei Hafthäuser: In dem einen sind Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren und in dem anderen Heranwachsenden im Alter von 18 bis etwa 25 Jahren untergebracht. Die JVA Siegburg bietet Ausbildungsmöglichkeiten im KFZ- und Metallbereich, auch können

Kontaktgruppe / Termine

Schulabschlüsse wie etwa der Hauptschulabschluss nachgeholt werden. Für den Freizeitbereich werden unterschiedliche Möglichkeiten der Freizeitgestaltung angeboten. Hier engagieren wir uns mit unserer ehrenamtlichen Kontaktgruppenarbeit. Auch sind wir öfter mit unserer Fußball- oder Volleyballmannschaft in der Anstalt und nehmen an Turnieren und Freundschaftsspielen zwischen den Gefängnis Mannschaften teil.

Unsere Kontaktgruppe in Haus II trifft sich jede Woche Montag. 35 Jahre lang hat Diakon Eberhard Bornemann unsere Gruppe begleitet, und er war maßgeblich daran beteiligt, dass die Scheideweger Gefängnisarbeit entstehen konnte. Mit seiner Einladung, einen Gottesdienst im Gefängnis zu gestalten, wurde der Anfang für die Kontaktgruppen- und Gefängnisarbeit gelegt.



Seit einem Jahr ist Eberhard Bornemann im Ruhestand. Dankbar sind wir, dass seit kurzem die Stelle des Seelsorgers wieder neu besetzt wurde. Dies erleichtert uns die Organisation der Kontaktgruppenarbeit. Unsere Gruppe wird von 10 bis 15 Gefangenen besucht. Überwiegend kommen ausländische Inhaftierte aus islamischem Hintergrund zu uns.

Ich selbst fahre jetzt seit 22 Jahren ins Gefängnis und habe es schätzen gelernt, mit Menschen zu reden, die sich im „normalen Leben“ keine zwei Minuten mit dem Thema Gott auseinandersetzen würden. Die Gespräche sind oft tief, und mancher Gefangene konnte eine persönliche Beziehung zu Jesus Christus finden. Auch kommen immer wieder Anfragen, ob wir nach der Haftentlassung weiterhelfen können. Die Gefängnisarbeit hat mein Leben verändert. So habe ich mich mit meiner Familie entschieden, Menschen aus schwierigen Lebensverhältnissen ein Zuhause, Arbeit und unsere Freundschaft anzubieten.

Termine

Juli 2004

- 02.-04.07. Vorbereitung Missionsreise Lettland in „Haus Kreckersweg“
- 04.07. Stadtmission Remscheid - Missionsgottesdienst (10.30 h)
- 08.-11.07. „Blüten-Festival 2004“ im Pflanzenpark Scheideweg
- 10.07. Besuchergruppe der Ev. Ref. Kirchengemeinde Hagen in Scheideweg (10.15 h)
- 11.07. Konzert Teestubenchor am Pflanzenpark Scheideweg (15.00 h)
- 13.07. Realschule Wermelskirchen - Unterricht (12.15 h)
- 15.07. Besuch Frauengruppe der Ev. freik. Gemeinde Mühlen-Bilstein (15.00 h)

Termine

- 16.-18.07. Fuchsienschau im Schlosspark Wendorf
- 18.07. Kinder-Sommerfest in Scheideweg (11.00 h)
- 22.-25.07. Jugendwoche „Ulan-Bator in Action“ (Mongolei)
- 22.07.-10.08. Jugendfreizeit auf Sardinien

August 2004

- 04.-08.08. Allianz-Konferenz Bad Blankenburg - Infostand
- 06.08. Besuchergruppe der Ev. Kreuzkirchengem. Lüdenscheid in Scheideweg (15 h)
- 15.-28.08. Jugend- und Familienfreizeit in Schloß Wendorf
- 17.08. Besuch Seniorengruppe der Ev. freik. Gemeinde Dabringhausen (15.00 h)
- 21.08. Ferienspaß der Stadt Hückeswagen: Kinder-Nachtwanderung (21.00 h)
- 21.08.-01.09. Missionsreise nach Lettland
- 25.08. Besuchergruppe des „Sauerländischen Gebirgsvereins“ in Scheideweg (15.00 h)
- 27.-31.08. Kirmes u. Jahrmarkt Wermelskirchen – Café, Bücher- u. Pflanzenverkauf, Open-Air-Konzerte

September 2004

- 04.-19.09. Missionsreise nach Buratien (Sibirien)
- 11.-12.09. Altstadtfest Hückeswagen - Bücher- u. Pflanzenverkauf, Open-Air-Konzerte (jeweils 15.00-18.00 h)
- 12.09. JVA Düsseldorf – Gottesdienst mit „Gefangenenmission Unna“
- 19.09. JVA Geldern - Gottesdienst
- JVA Wuppertal – Gottesdienste mit Chor Wermelskirchen
- 22.09. JVA Rheinbach - Konzert
- 23.-26.09. Jugendwoche „Wiehagen in Action“
- 24.-26.09. Seminar „Stadtteilarbeit“ (Randgruppenkurs III) in „Haus Kreckersweg“
- 25.09.-2.10. Jedermann-Freizeit in Schloß Wendorf

Oktober 2004

- 04.10. Freie Ev. Gemeinde Meinerzhagen-Ihne – Jugendstunde (19.00 h)
- 06.08. Besuch Seniorenkreis der Freien Ev. Gemeinde Solingen-Meerscheid in Scheideweg (14.00 h)
- 08.-17.10. Intensivkurs „Seelsorgerliche Randgruppenarbeit“ in „Haus Kreckersweg“
- 09.10. Ev. Kirchengemeinde Windeck-Rosbach - Backstube (19.00 h)
- 17.10. Konzerts des Ungarischen „Wort-des-Lebens“-Bläserensembles im Begegnungszentrum Scheideweg (19.30 h)
- 28.-31.10. 19. Internationale Gefährdetenhilfe-Forum im Freizeitdorf „Flensunger Hof“, Mücke (Hessen)

Abkürzungen: JVA = Justizvollzugsanstalt

JAA = Jugendarrestanstalt

IMPRESSUM

Herausgeber: Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V., Unterscheideweg 1-3, D-42499 Hückeswagen, Tel. 02192 / 2011, Fax 02192 / 2015, e-mail: info@gefaehrdetenhilfe.de
Internet: <http://www.gefaehrdetenhilfe.de>
Erscheinungsweise vierteljährlich - Die Abgabe erfolgt unentgeltlich

1. Vorsitzender: Hans Eichblatt; Geschäftsführer: Achim Halfmann (V.i.S.d.P.)

Die Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V. ist wegen der Betreuung und Wiedereingliederung von straffälligen, strafentlassenen und gefährdeten Personen ein vom Finanzamt als mildtätig anerkannter Verein. Bankverbindung:

Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen, BLZ 340 513 50, Kto.-Nr. 34 111 310